

■ Zahl der Kinder und Jugendlichen unter 20 Jahren 1991 - 2017
in Mio. und in % der Gesamtbevölkerung



* ab 2011 Ergebnisse auf Grundlage des Zensus 2011
 Quelle: Statistisches Bundesamt (zuletzt 2019), Genesis-Datenbank

Kinder und Jugendlichen unter 20 Jahren 1991 - 2017, absolute Zahl und Anteil an der Gesamtbevölkerung

Die Zahl der Kinder und Jugendlichen im Alter bis zu 20 Jahren entwickelt sich seit Mitte der 1990er Jahren stark rückläufig. Wurden 1997 noch 17,4 Mio. Personen dieser Altersgruppe gezählt, waren es im Jahr 2013 nur noch 14,7 Mio. Dieser Rückgang ist das Ergebnis der anhaltend niedrigen Geburtenhäufigkeit (vgl. [Abbildung VII.1a](#)). Die starke Zuwanderung in den Jahren 2014 und vor allem 2015 hat allerdings zu einem leichten Wiederanstieg der Zahl der Kinder und Jugendlichen geführt. Gleichwohl ist nicht anzunehmen, dass damit ein dauerhafter Richtungswechsel eingeleitet worden ist. Im Jahr 2017 betrug die Zahl der Kinder und Jugendlichen bis zum Alter von 20 Jahren 15,25 Mio.

Auch der Anteil der unter 20jährigen an der Gesamtbevölkerung geht kontinuierlich zurück: Lag die Quote im Jahr 1991 noch bei 21,7 %, so weist sie 2017 nur noch einen Wert von 18,4 % auf.

Die Zahl der Kinder und Jugendlichen, deren Verteilung auf einzelne Altersgruppen (vgl. [Abbildung VII.95](#)) und die entsprechenden demografischen Vorausberechnungen (vgl. [Tabelle II.11](#)) sind für viele Bereiche der Sozialpolitik (und natürlich auch der Bildungspolitik) von großer Bedeutung: Berührt werden hinsichtlich der Empfängerzahlen von Geldleistungen u.a. das Kindergeld, das Elterngeld, das Betreuungsgeld und das BAföG sowie hinsichtlich der Angebote an Diensten und Einrichtungen die Jugendhilfe und hier vor allem die Hilfen zur Erziehung und die Kindertagesbetreuung.

Methodische Hinweise

Die Daten beruhen auf den Ergebnissen der Bevölkerungsstatistik des Statistischen Bundesamtes. Die Bevölkerungsstatistik schreibt die Ergebnisse der Volkszählungen fort. Die bis 2011 verwendeten Daten der Bevölkerungsfortschreibung beruhen noch auf den Zahlen der Volkszählungen von 1987 (Westdeutschland) bzw. 1981 (Ostdeutschland). Die Daten ab 2011 beziehen sich hingegen auf die Ergebnisse des Zensus 2011.